

Vom „Mintonette“ zum Power- Volleyball

Volleyballgeschichte in Tabellenform

Diese Datei sollte ausgedruckt werden.

Vorbemerkungen:

Die folgenden Informationen orientieren sich für den internationalen Bereich an der Darstellung der FIVB (1996) und BRANDEL (1988), für Deutschland an HELBIG (1995).

Ein Vergleich der drei Quellen (FIVB, HELBIG und BRANDEL ergibt einige Differenzen). Bei divergierenden Angaben wurde grundsätzlich auf die Darstellung der FIVB Bezug genommen.

Jahr	Internationale Entwicklung	Wichtige Regeländerungen	Entwicklung in Deutschland
			Eines der Vorläuferspiele in Deutschland ist das Faustballspiel.
1895	William G. Morgan entwickelt als YMCA Sportlehrer ein neues Spiel genannt „Mintonette“. Es sollte weniger rau als Basketball sein, aber dennoch auch athletische Anforderungen stellen. Der Name orientiert sich an dem in den USA bereits existierenden Spiel „Minton“, bei dem mit Ball und Schläger über ein Netz gespielt wurde.	Keine festgelegte Spielerzahl, Feldgröße 25 mal 50 feet (7.62m mal 15.24m), Netzhöhe 6 feet und 6 inches (1.98m); keine Begrenzung der Zahl der Ballkontakte auf einer Seite; bei Aufschlagfehler war ein 2. Versuch gestattet.	
1896	Bezeichnung Mintonette wurde ersetzt durch Volleyball.		
1900	In Kanada wird als erstem Land außerhalb der USA Volleyball gespielt; die nächsten Länder sind: Kuba 1906, Japan 1908; China; Philippinen 1910.	Erste Regeländerungen: neue Netzhöhe 7 feet, 6 inches (2.29); Dauer eines Satzes bis 21 Punkte.	
1912		Spielfeldgröße nun 35 mal 60 feet (10.67 mal 18.29); Ballgröße Umfang 26 Inches (66cm) Gewicht zwischen 7 und 9 ounces: (198-255g); Mannschaftsgröße 6 Spieler; Rotation vor jedem Aufschlag	

1913	Volleyball wird in das Programm der ersten Ostasien-Spiele in Manila aufgenommen.		
1915	Amerikanische Soldaten bringen das Spiel nach Europa, zunächst wird es in England und Frankreich, dann aber auch in Osteuropa und in Ägypten als erstem Land in Afrika gespielt.		
1916		Ein Satz wird nur noch bis 15 gespielt; zwei oder drei Gewinnsätze; Ball darf mit dem Fuß gespielt werden; Netzhöhe 8 feet (2.44); Ballgewicht: 10 ounces (284g); Halten des Balles und zwei aufeinanderfolgende Ballkontakte durch einen Spieler werden verboten.	
1920	Volleyball wird erstmalig in Rußland gespielt. Auf den Philippinen wird ein Vorläufer des Schmetterschlags entwickelt („The Filipino Bomb“).	Spielfeld: 30 mal 60 feet (9.14 mal 18.29m); Ballberührungen mit anderen Körperteilen über der Hüfte werden erlaubt; nach drei Ballkontakten muss der Ball übers Netz gespielt werden.	In Deutschland finden erste Versuche mit Volleyball an der Hochschule für Leibesübungen in Berlin statt.
1922	In der Tschechoslowakei wird der erste nationale Volleyballverband gegründet.	Hinterspieler dürfen nicht mehr angreifen; die Doppelberührung wird zum Fehler; bei 14 : 14 müssen zwei aufeinanderfolgende Punkte für den Satzgewinn erreicht werden.	
1923		Berührung des gegnerischen Feldes wird untersagt und die Aufschlagposition festgelegt.	

1924	Bei den Olympischen Spielen in Paris ist Volleyball eine der amerikanischen Demonstrationssportarten.		
1925		Der zwei Punkte Vorsprung für den Satzgewinn wird eingeführt; zwei Auszeiten sind pro Satz gestattet; Ballgewicht nun 9 bis 10 ounces (283.5g). Allerdings gibt es noch sehr unterschiedliche Regeln in einzelnen Ländern. Z. B. spielt man in Japan noch mit 9 Spielern pro Mannschaft.	
1930			Volleyball wird als Flugballspiel in Berlin und Leipzig in das Lehrprogramm der Hochschule für Leibesübungen in Berlin und des Instituts für Leibesübungen der Universität Leipzig aufgenommen.
1933	An den ersten Meisterschaften in Rußland nehmen bereits 400.000 Spieler teil. In New York erscheinen die ersten beiden Volleyball Bücher: Laveaga, R. S.: Volleyball: Mans Game. Montgomery, K. M.: Volleyball for Women.		
1935	Der erste internationale Vergleich findet zwischen Russland und Afghanistan statt.	Netzberührung wird verboten.	
1937		Bei der Abwehr harter Schmetterschläge wird ein mehrfacher Ballkontakt erlaubt.	

1938		Obwohl bereits seit mehr als 20 Jahren praktiziert, wird das Blocken erstmalig in ein offizielles Regelwerk aufgenommen.	
1940	William G. Morgan stirbt im Alter von 68 Jahren.		
1942-1945	Volleyball wird während des 2. Weltkrieges von vielen Soldaten an allen Fronten und selbst auf Flugzeugträgern gespielt und gilt bei Offizieren als förderlich für Kondition und Moral.		
1945	In Rumänien wird die erste Briefmarke mit einem Volleyball-Motiv gedruckt.		Angaben in rot gelten für die ehemalige DDR.
1946	Anlässlich eines Freundschaftsspiels zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich werden ersten Schritte zur Bildung eines internationalen Verbandes unternommen.		J. Zeigert unterrichtet Volleyball im Rahmen der Leibesübungen an der Oberrealschule in Kusel in der Pfalz. E. Blossfeldt organisiert die ersten Volleyball Freiluft-Turniere.
1947	Gründung der Federation Internationale de Volleyball (FIVB) in Paris	Harmonisierung der Regeln: Feldgröße: 18m mal 9m Netzhöhe: Männer 2.43m; Frauen 2.24m Abweichende Regeln gelten noch immer in Asien: Feldgröße: 21.35m mal 10.67m Netzhöhe Männer 2.28; Frauen: 2.13m 9 Spieler in einer Mannschaft auf dem Feld	

1948	1. Europameisterschaft in Rom der Männer mit der Tschechoslowakei als Sieger	Weitere Präzisierung der Regeln: Aufschlagraum; Einnahme der korrekten Positionen beim Aufschlag; gleichzeitiger Ballkontakt von zwei Spielern	Über die sowjetischen Soldaten wird Volleyball in der russischen Besatzungszone bekannt.
1949	1. Weltmeisterschaft in Prag; der Sieger Russland spielt erstmalig mit einem Läufer aus dem Hinterfeld als Steller und drei Angreifern am Netz.		
1950		Gestattet werden das Übergreifen des Blocks gegen einen Schmetterschlag und Hinterfeldangriffe.	
1951			Einführung von Volleyball beim CVJM in Kassel durch J. Zeigert; Gründung der Sektion „Volleyball der DDR im Deutschen Sportausschuss“ in Leipzig; Aufnahme der DDR als Mitglied im FIVB; erste DDR Meisterschaften; die erste deutschsprachige Veröffentlichung: Feck, G.: Wir spielen Volleyball.
1952	1. Frauen-Weltmeisterschaft in Moskau mit den Russinnen als Sieger		Beginn eines organisierten Spielbetriebes in verschiedenen Spielklassen An der PH Hannover wird Volleyball durch Theda Hoch als prüfungsrelevante Sportart in das Staatsexamen aufgenommen.
1953			Die ersten Meisterschaften auf Bundesebene des CVJM

1955		Japan verpflichtet sich auf dem FIVB Kongress in Florenz, die internationalen Regeln auch in Asien einzuführen.	Gründung des Deutschen Volleyball-Verbandes
1956			Das erste Volleyball Lehrbuch erscheint in der BRD: Hoch, Th.: Volleyball, Technik, Taktik. Der DVV wird Mitglied der FIVB.
1957	Nach einer Volleyball Demonstration entscheidet das IOC in Sofia, Volleyball in das Programm der Olympischen Spiele aufzunehmen.		Erste offizielle Meisterschaft: Sieger der VC Hannover bei den Damen und Herren; Umbenennung der Sektion Volleyball in „Deutscher Sportverband Volleyball (der DDR ab 1968)“
1958	Auf den Europameisterschaften wird von den Tschechen erstmalig der Bagger als neue defensive Technik gezeigt.		
1961			Mini-Volleyball wird als Spielform für Kinder vorgestellt.
1963	Gründung des Europäischen Volleyballverbandes		
1964	Die ersten Olympiasieger in Rom sind Russland (Männer) und Japan (Frauen).	Das Übergreifen beim Block wird verboten, aber ab 1965 wieder erlaubt, außerdem wird der zweimalige Kontakt beim Block durch einen Spieler zulässig.	
1966		Der Einsatz von Antennen zur Erleichterung der Beurteilung einer regelgerechten Netzüberquerung des Balles wird auf dem Kongress in Mexiko empfohlen.	

1970			Die Mannschaft der ehemaligen DDR wird Weltmeister in Bulgarien.
1971			In Duisburg findet das erste wissenschaftliche Volleyball Symposium des DVV statt, ab 1973 wird es alljährlich durchgeführt.
1972	Die Olympischen Spiele in München werden bei den Männern von Japan gewonnen, das mit einer sehr schnellen Spielweise die Zuschauer begeistert. Offizielle Mini-Volleyball-Regeln werden verabschiedet.		Die Männer-Nationalmannschaft der ehemaligen DDR erkämpft die Silbermedaille. Die olympischen Spiele führen zu einem Volleyball-Boom in Deutschland. Das erste Schülerbuch für Volleyball wird vom Sportverlag in Berlin veröffentlicht.
1974			Einführung der 1. Bundesliga der Herren
1975	Das erste Mini-Volleyball Symposium mit 19 teilnehmenden Nationen findet in Schweden statt.		
1976		Antennen werden verpflichtend (Entfernung 9.40m); nach der Blockberührung sind drei weitere Ballkontakte erlaubt.	Einführung der 1. Bundesliga der Damen
1980			Die Frauenmannschaft erkämpft die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Moskau.
1982	Argentinien zeigt auf den Weltmeisterschaften die ersten Sprungaufschläge.	Das Blocken des Aufschlags wird verboten.	
1986	Beach-Volleyball wird offiziell vom FIVB anerkannt.		

1987	Die erste Beach-Volleyball-Meisterschaft findet in Brasilien statt.		
1988		Einführung der Rally Point Zählweise im 5. Satz; ein Satz ist mit dem 17. Punkt beendet auch ohne eine zwei Punkte Differenz.	
1990	Die Welt-Liga für Nationalmannschaften wird eingeführt.		Vereinigung der beiden deutschen Volleyball-Verbände
1992		Modifikation des Ti-breaks; es wird wieder der zwei Punkte Vorsprung eingeführt.	Erste gesamtdeutsche Meister werden der Moerser SC bei den Herren und der USC Münster bei den Damen. Die ersten Beach-Volleyball Meisterschaften werden ausgetragen. Deutschland erringt den 2. Platz bei den Paralympics im Sitzvolleyball.
1993	Beach-Volleyball wird als olympische Disziplin in Atlanta zugelassen.		
1995		Erlaubt werden: das Spielen des Balles mit dem Fuß (Ausnahme Aufschlag); die doppelte Ballberührung bei der ersten Ballberührung auf einer Seite; die Netzberührung, sofern der Spieler den Ball nicht spielt; Aufschlagsausführung auf der gesamten Grundlinie	

1996			In der 1996 veröffentlichten Jugendsportstudie NRW nimmt Volleyball den 9. Platz bei den 8 bis 19 jährigen Vereinssportlern (KURZ et al 1996) ein. Im Schulsport steht Volleyball an 3. Stelle der gewünschten Sportarten (62.5%) und ebenfalls an 3. Stelle der tatsächlich unterrichteten Sportarten (DIGEL 1996).
1999		Der traditionelle weiße Ball wird durch farbige Bälle ersetzt Einführung der neuen Zählweise: Rally-Point-System: jeder Fehler zählt als Punkt; ein Satz bis 25; zwei Punkte Unterschied zum Satzgewinn; der 5. Satz nur bis 15, aber ebenfalls zwei Punkt Differenz Einführung des Liberos: ein Spieler, der im Hinterfeld beliebig oft eingewechselt werden kann, aber nicht angreifen und nicht stellen darf.	
2000		Der Ball darf beim Aufschlag das Netz berühren.	
2002	Die Weltmeisterschaften der Frauen finden in Deutschland statt.		

Literatur

BRANDEL, Ch. Volleyball-Weltgeschichte. München 1988.

FIVB: 100 Years of Global Link. Mailand 1996.

DIGEL, H. Schulsport – wie ihn Schüler sehen (Teil 1). In: Sportunterricht 45(1996)8, S. 324-339.

HELBIG, K.: Volleyball in Deutschland. Geschichte und Geschichten. Unterschleißheim 1995.

KURZ; D.; SACK, H. - G./ BRINKHOFF, K. - P.: Kindheit, Jugend und Sport in Nordrhein – Westfalen. Der Sportverein und seine Leistungen. Düsseldorf 1996.

http://www.vmv24.de/vmv_volleyballgeschichte.php

<http://www.volleyball-verband.de/index.php3?active=1>

<http://www.fivb.ch/TheGame/index.htm>